

Derniere. Mario Dolder wechselt nach den Schweizer Meisterschaften zur Elite.



Der Abschied des grossen Bruders

Biathlet Mario Dolder bestreitet an den Schweizer Meisterschaften seine letzten Juniorenrennen

DOMINIC WILLIMANN

Der Baselbieter will an den Titelkämpfen in Realp Gold holen, ehe er sich als Profi-Biathlet versucht.

Die Vorbereitung war alles andere als ideal. Wenn Mario Dolder am Wochenende an den Schweizer Meisterschaften mindestens einen Titel anstrebt, hat er bereits zwei Wochen Rekrutenschule in den Knochen. «Auf einen Wettkampfbereite ich

mich in der Regel anders vor», sagt der 20-Jährige. Doch die Pflicht der Spitzensportler-RS ruft. Was heisst: Morgens Grundausbildung in Lyss, nachmittags Sport in Magglingen. Viel trainieren für seine Sportart kann Dolder jedoch nicht – selbst Biathlon-Schiessstraining ist dort

nicht möglich. «Deshalb gehe ich oft joggen, mache Krafttraining und entspanne mich.»

Trotz der nicht optimalen Phase vor den anstehenden letzten Wettkämpfen der Saison sieht der Junior den nationalen Meisterschaften in Realp zuversichtlich entgegen. Bei seinem letzten Schneetraining am Sonntag im Engadin habe er ein «gutes Gefühl» bezüglich des Erreichens seines Ziels gehabt: «Mit einer Goldmedaille wäre ich zufrieden.» Als Titelverteidiger im Sprint und in der Verfolgung kommt ihm automatisch die Favoritenrolle zu.

SAISONSTART MISSGLÜCKT. Ein Sieg an den nationalen Meisterschaften wäre für den C-Kader-Athleten von Swiss-Ski ein ver-söhnlicher Abschluss einer durch-zogenen Saison. Vor allem mit Teil-eins des Winners ist Dolder über-haupt nicht zufrieden: «Ich bin ganz schlecht in die Saison gestar-tet.» Besonders an der Junioren-

WM in Nove Mesto hege er grosse Hoffnungen auf einen Spitzenplatz.

Doch es kam anders. Nur ein-mal, in der Verfolgung, lief er im Einzel in die Top 50, ansonsten ge-lang ihm überhaupt nichts. «Eine Grippe hat mich über die Festtage zurückgeworfen, diesen Trainings-rückstand konnte ich bis zur WM Ende Januar nicht mehr wettma-chen», blickt Dolder zurück. Hinzu kam, dass er im Dezember wegen seiner Matur am Gymnasium Lies-tal «kaum eine freie Minute hatte». Immerhin: An der EM einen Monat später im Südtirol rehabilitierte er sich für die missglückte WM mit Rang 13 im Sprint und dem star-ken fünften Platz mit der Staffel.

Diese Resultate motivierten Dolder zu weiteren Höchstleis-tun-gen, die vor zwei Wochen beim Eu-ro-pacup der Herren im französi-schen Annecy-Le Grand Bormand in zwei Spitzenplatzierungen gip-felten. Im Sprint und in der Verfol-gung lief Dolder erstmals in die

Punkteränge. «Das waren zwei sehr gute Rennen.»

WECHSEL NACH VIER JAHREN. Da-mit hat Dolder weitere Erfahrung-ge-n auf Eliteniveau gesammelt. Denn ab dem kommenden Winter startet er bei der Elite, seine Auf-tritte am Wochenende in Realp werden die letzten auf Junioren-stufe sein. «Ich freue mich auf den Wechsel, nach vier Jahren bei den Junioren war ich zuletzt wie ein grosser Bruder für die anderen im Kader», sagt Dolder.

In seiner Karriereplanung kommt dem Baselbieter entgegen, dass er im Rahmen der Spitzensportler-RS bis am 15. Juli ganz auf den Sport setzen kann. Auch danach wird sich bei Dolder alles um seine Langlaufskier und sein Gewehr drehen. «Ich versuche mich als Profi», verrät er. Er möch-te sein Potenzial ausschöpfen, sei-ne Grenzen ausloten. «Ich bin ge-spannt, wie es ist, wenn ich nur Biathlon im Kopf habe.»